



Alt – furchtlos -resistent

Pfarrgasse 11

4057 Basel

An die
Basler Verkehrsbetriebe
Milan Sedlacek
Mitglied der Geschäftsleitung
Barfüsserplatz 24
4051 Basel

Basel, 12. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Sedlacek

Als erstes möchte der Graue Block seinen Dank aussprechen. Als Bewohner:innen von Stadt und Land Basel sind wir froh über den gut funktionierenden öffentlichen Verkehr und sehen die viele Arbeit, die dahinter steckt – grossen Dank!

Jedoch beschäftigt uns eine spezielle Frage und wir gehen davon aus, dass wir damit bei Ihnen als Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für die «Angebotsplanung inkl. Abweichungsmanagement» richtig sind.

Wir machen folgende wiederkehrende Beobachtung: Sind Demonstrationen im Gang, steht der öffentliche Verkehr über Stunden still, und zwar schon längere Zeit bevor und nachdem ein – manchmal gar eher kleiner – Zug Demonstrierender den öV kreuzt. Es kommen keine Trams, keine Busse, obwohl die Strecke frei ist. Derweil wird in den Verkehrsmitteln fleissig und ebenfalls beträchtlich vor der tatsächlich erfolgenden Demonstration über das Ereignis samt Störung informiert, was in der Regel eine beachtenswerte Aufregung unter den öV-Benutzer:innen auslöst.

Wir fragen uns, muss das sein? Warum stellt die BVB bei Demonstrationen auf ihren Linien den Betrieb oft viel umfangreicher und länger lahm, als es von der Lage vor Ort her nötig wäre? Wie kommt die BVB zu dieser Form von «Abweichungsmanagement»? Wir meinen, beobachtet zu haben, dass bei anderen Anlässen mit teils viel grösseren Menschenmengen, etwa der Feier anlässlich der BS/BL-Präsidi von Stände- und Nationalrat, weniger öV still stand, und vor allem auch weniger Informationen die Drähte und Köpfe heiss machten.

Wir glauben, dass diese Art des Umgangs mit Demonstrationen – also der Planung von Abweichungen beim öV sowie der Kommunikation derselben – zur Spaltung der Bevölkerung beiträgt und eskalierend anstatt deeskalierend wirkt. Wir möchten darauf hinweisen, dass Demonstrationen als öffentliches politisches Standbein unsere Demokratie grundlegend stärken und wichtig sind.

Wir bitten Sie deshalb höflich, uns Auskunft zu geben über Ihre Strategie des Managements bei Demonstrationen:

- Welche Strategien verfolgt die BVB ganz allgemein bei der Regelung von öV bei Demonstrationen? Könnte man sich an anderen Massenveranstaltungen orientieren und die Folgen für den öV minimieren?
- Erhält die BVB auch Instruktionen von anderer Stelle, beispielsweise von der Polizei oder vom Regierungsrat integriert? Wer entscheidet, wie kommuniziert wird?
- Wie instruiert die BVB ihr Personal? Wir gehen davon aus, dass die Ausnahmezustände Ärger und Überstunden verursachen. Wird Verständnis für die Nutzung des wichtigen politischen Grundrechts der Demonstration hergestellt? Oder nimmt man Ärger und Wut als gegeben (oder vielleicht sogar willkommen) hin?

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre Antworten und grüssen freundlich

Der Graue Block Basel
i.A. xxx